

respektvoll kooperieren Glaube interkulturell anregen Würde
 fördern Integration AUSGLEICHEN strategisch Bürgerschaftliches
 Vernetzung Bürgerpflicht Überzeugen informieren Engagement
 fachübergreifend Verständnis ergänzen Bürgerbeteiligung Entstehen
 Prävention professionell Zuhören Gesundheit



LANDKREIS ROSTOCK

Büro für
 Chancengleichheit
 www.chancengleichheit-lkros.de

InfoPost Nr. 6 / 2016



www.lkros-gleichstellung.de

marion.starck@lkros.de
 fon 03 843 - 755 12 400

Evelyn.schuh@lkros.de
 fon 03 843 - 755 12 401

Im Landkreis Rostock arbeitet das Büro für Chancengleichheit in fünf Handlungssäulen. Büroleiterin ist die Gleichstellungsbeauftragte Marion Starck und verantwortet zusätzlich die Bereiche Familienfreundlichkeit und Kriminalitätsprävention. Die Mitarbeiterin Evelyn Schuh koordiniert das Bundesprogramm „Demokratie leben“, den Bereich des Ehrenamtes und begleitet administrativ den Kreissenorenbeirat und den Beirat für Menschen mit Behinderung.

Das Büro für Chancengleichheit versteht sich als Kooperations-Koordinierungs-, Vernetzungs-, Beratungsbüro für Menschen, die mitmachen, sich engagieren und vernetzen wollen.

Finanziert werden Veranstaltungen, Maßnahmen, Projekte und Konferenzen des Büros für Chancengleichheit aus Mitteln des Landkreises Rostock, des Landesrates für Kriminalitätsprävention MV, dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV sowie dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

CHANCENGLEICHHEIT GLEICHSTELLUNG

Chancengleichheit und Gleichstellung werden im Grundgesetz, in der Kommunalverfassung MV, im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und der Hauptsatzung des Landkreises Rostock geregelt. Es ist eine Querschnittsaufgabe und berührt damit alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Gleichstellung und Chancengleichheit sollte in jedem politischen Konzept bei jeder staatlichen Maßnahme berücksichtigt werden. Der Landkreis Rostock hat mit dem Büro für Chancengleichheit eine Ausgleichs-, Koordinierungs- und Ergänzungsfunktion und schafft Rahmenbedingungen für Kommunikation und Vernetzung.

„Gleichstellung ist nicht für jeden und jede das Gleiche, sondern für alle das Richtige. Die vielfältigen Ansätze zur Gleichstellungspolitik – wie Projekte zur geschlechtsspezifischen Berufswahl und zur Überwindung von Rollenstereotypen, einer eigenständigen Männerpolitik, Erhebungen zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, Unterstützungsmöglichkeiten für Alleinerziehende, Hilfe und Unterstützungs-

möglichkeiten für gewaltbetroffene Frauen und ihren Kindern, weisen in die richtige Richtung.“ (BAG kommunale Frauenbüros und Gleichstellungsbeauftragte)

Eine moderne Gleichstellungspolitik richtet sich an Frauen und Männer. **ZIEL** ist Chancengerechtigkeit - **STRATEGIE** Vernetzung, Beteiligung - **WEG** sind Maßnahmen, Projekte, Konferenzen

Grundvoraussetzung ist eine effektive und vertrauensvolle Netzwerkarbeit. Wir arbeiten nach dem Diversity-Ansatz im Sinne von sozialer Vielfalt konstruktiv nutzen, wertschätzen und Unterschiede nutzen. Um den Zielen unserer Strategie näher zu kommen, nutzen wir

1. den regionalen und überregionalen Austausch
2. führen Vernetzungs-Dialog-Beteiligungsveranstaltungen durch
3. führen Öffentlichkeitsarbeit und
4. Projektarbeit im Landkreis Rostock durch

Partnerschaften für Demokratie

Sieben Förderbescheide für Bürgerengagement

Aus den Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ fördert das Büro für Chancengleichheit des Landkreises Rostock sieben Projekte.

Der Landrat Sebastian Constien übergab die Förderbescheide im Rahmen der Demokratiekonferenz am 16. Juni 2016 in Güstrow und betonte, „dass ohne bürgerschaftliches Engagement unser demokratisches Gemeinwesen nicht funktionieren kann. Wir alle sind Staat und dazu aufgerufen, uns bei der Gestaltung unseres Landes einzubringen. Was so groß und schwer klingt, beginnt jedoch vor Ort, in den Städten und Gemeinden unseres Landes. Dieses Engagement braucht Unterstützung, damit es seine volle Kraft und Wirkung entfalten kann“.

Das Bundesprogramm unterstützt Vereine, nichtstaatliche Organisationen und Initiativen in der Region, die sich der Förderung von zivilem Engagement und demokratischem Verhalten zum Ziel gesetzt haben und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit arbeiten. Die Förderung erhielten sie, um sich professionell zu vernetzen und strategisch zu handeln.

Während der Projektlaufzeit wird das Büro für Chancengleichheit den Trägern in regelmäßig stattfindenden Bündnisbesprechungen beratend zur Seite stehen.



Anträge für die 2. Förderrunde sind bis zum 31.08.2016 an das Büro für Chancengleichheit Frau Schuh zu richten

**http://www.lkros-gleichstellung.de/demokratie_leben/
Evelyn.Schuh@lkros.de**

**Kontakt**

Fon 03843-3459856

Email karen-larisch@t-online.de

Kontakt

Email amandla.ev@gmx.de

Kontakt

Fon 03843-3459856

Email karen-larisch@t-online.de

Partnerschaften in der Region Güstrow

Antragsteller: Gemeinsam Für- und Miteinander in Güstrow e. V.

Projekttitle: Netzwerkstelle „Engagement Güstrow für Integration, Koordination und Sozialberatung“

Kurzbeschreibung: Die Netzwerkstelle „Engagement Güstrow für Integration, Koordination und Sozialberatung“ befindet sich in der soziokulturellen Begegnungsstätte „Villa Kunterbündnis“ in Güstrow. Hier werden neue und eigene Angebote der Beteiligung initiiert und mit Kooperationspartner*innen abgestimmt: Zum Beispiel das Büro Interkulturell, Selbsthilfegruppen, Nachbarschaftshilfe und Patenschaften. Für dieses Jahr ist geplant, sich auf die Idee der Zeitbanken und einer eigenen Form des Quartiersmanagements zu konzentrieren.

Antragsteller: Amandla e. V. in Güstrow

Projekttitle: Intelligente Wege im Landkreis Rostock „WIR engagieren UNS“

Kurzbeschreibung: Der Verein Amandla e. V. sieht sich als Bindeglied zwischen öffentlichen und privaten Einrichtungen, wie Land, Landkreis, Verwaltungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Das im letzten Jahr aufgebaute Bildungsnetzwerk soll mit Hilfe dieses Projektes ausgebaut und gestärkt werden. Migrantenselbstorganisationen sollen für entwicklungspolitische Bildung und Konzipierung von Projekten aktiviert und unterstützt werden. Das Projekt sichert Menschen mit und ohne Migrationshintergrund einen offenen und chancengleichen Zugang zu Integrations- Beratungs- und Qualifizierungsleistungen.

Antragsteller: Gemeinsam Für- und Miteinander in Güstrow e. V. Lokales Bündnis für Familie Güstrow

Projekttitle: Jugendforum

Kurzbeschreibung: Die Villa Kunterbündnis und der Filmclub Güstrow e.V. arbeiten gemeinsam an verschiedenen Beteiligungsprojekten. Das selbst organisierte Kinder- und Jugendparlament, wird als Jugendforums ausgestaltet. Innerhalb dessen werden sich junge Menschen an der Gestaltung ihres eigenen Umfelds beteiligen, dies ist von enormer Wichtigkeit für den sozialen Frieden einer Stadt. Innerhalb des Jugendforums werden in Workshops und Arbeitsgruppen eigene Ideen entstehen und Projektanträge besprochen.

**Kontakt**

Email hannesroggelin@yahoo.de

Kontakt

Fon 038208-803061

Email mgh@asb-warnow.de

Kontakt

Fon 038294-16466

Email nebukow@elkm.de

Kontakt

Fon 038296-75438

Email schulsozialarbeit@freie-schule-rerik.de

Partnerschaften in der Region Bad Doberan

Antragsteller: Netzwerk „Bad Doberan hilft“

Projekttitle: Professionalität des Netzwerkes „Bad Doberan hilft“

Kurzbeschreibung: Das Netzwerk „Bad Doberan hilft“ etablierte sich im Nov. 2015. Mit diesem Projekt sollen Organisationsstrukturen geschaffen werden, um integrative Entwicklungsprozesse anzustoßen. Die Entwicklung von Fachlichkeit, die Stärkung von Kompetenzen, als auch die Vernetzung bürgerschaftlichen Engagements ist Voraussetzung für die Sensibilisierung gegenüber den vielfältigen Problemlagen der Flüchtlinge und Asylsuchenden. In diesem Sinne soll auch die Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt gestärkt werden.

Antragsteller: ASB Warnow-Trebeltal e. V. Dummerstorf

Projekttitle: Netzwerkstelle „Flüchtlingsarbeit in der Region“

Kurzbeschreibung: Die Netzwerkstelle im Mehrgenerationenhaus soll nachhaltig betrieben und professionalisiert werden, wobei die Aktivitäten auf die Großgemeinde Dummerstorf ausgeweitet werden soll. Ein Ziel: der Abbau von Vorurteilen, Ängsten und Befürchtungen gegenüber anderen Kulturen, um ein friedliches Miteinander aller Bürger*innen zu schaffen.

Antragsteller: Ev..luth. Kirchengemeinde Neubukow

Projekttitle: „Miteinander leben“

Kurzbeschreibung: Das Projekt „Miteinander leben“ soll sich als Netzwerkstelle für die Umsetzung der Willkommenskultur, als auch zur Sensibilisierung der Einwohner*innen im Einzugsbereich entwickeln. Um die Ressourcen aller ehrenamtlich engagierten Bürger*innen zu nutzen, will die Netzwerkstelle, Aktivitäten der ehrenamtlichen Helfer*innen koordinieren und die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu effektiveren.

Antragsteller: Förderverein der Freien Schule Rerik

Projekttitle: Jugendforum - Partizipation der Kinder und Jugendlichen der Reriker Schule

Kurzbeschreibung: Mit diesem Projekt soll mit den Schüler*innen der Freien Schule Rerik Ressourcen und Maßnahmen für ihre Sozialräume mobilisiert werden. Kinder und Jugendliche sollen sich direkt und aktiv an der Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung ihrer Projektideen beteiligen. Das politische Engagement von Kindern und Jugendlichen soll mittels des Jugendforums gefördert werden – u.a. durch eine Juniorwahl und durch einen Besuch des Landtags mit anschließender Debatte.

Gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Demokratiekonferenz

Zum Thema: Engagiert vor Ort im Landkreis Rostock

Zur Demokratiekonferenz kamen am 16.6.2016 mehr als 65 Personen in den Kreistagssaal nach Güstrow. Es war die erste gemeinsame Veranstaltung mit der Seniorenakademie Rostock. Auszug aus der Rede von Frau Starck: „Frau Rüting und Herr Schauer kamen auf mich zu und mich begeisterte sofort das große ehrenamtliche Engagement, deshalb haben wir sofort begonnen, diesen Tag gemeinsam zum Thema: „Engagiert vor Ort im Landkreis Rostock“ vorzubereiten. Selbstverständlich ist dieses Engagement nicht! Denn Ehrenamtliche engagieren sich freiwillig und unentgeltlich! Ehrenamtliche machen vieles erst möglich und durch Ihr Engagement - bauen sie viele Brücken. Ich denke, wir sollten aber auch mal locker lassen, um unsere Erfolge miteinander zu feiern, denn es ist bereits vieles vorhanden. Und um einen Mehrwert für alle zu schaffen, geht es doch zuvor um Wertschätzung und Anerkennung und damit können Einstellungen und Strukturen verändert werden.

Entscheidend für eine nachhaltige Weiterentwicklung bürgerschaftlichen Engagements ist und bleibt weiterhin die Eigenmotivation. Diese professionell zu stärken, zu unterstützen und zu beraten ist unser Ziel des Büros für Chancengleichheit. Wenn wir über Strukturen reden, sollten wir diese gemeinsam aufbauen, denn Netzwerke können immer nur so gut sein, wie ihre Mitwirkenden diese gestalten.

Wir wollen eine verbindliche, transparente und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen dem Ehrenamt und dem Hauptamt

Wir wollen ehrenamtliches Engagement sichtbar machen und damit Mängel & Defizite benennen

Wir wollen gemeinsame zielorientierte Lösungen finden

Was ist geplant? Wie geht es weiter?

In den zurückliegenden Jahren haben sich neue Formen der Dialogkultur etabliert; so fanden Zukunftswerkstätten oder GenerationsDialoge statt. Diese sich stets verändernde Vielfalt von Erscheinungsformen wollen wir angemessen Raum zur Entwicklung und Gestaltung geben.

**IMPULSE geben
INITIATIVE ergreifen
VERANTWORTUNG übernehmen**



Die MitMachZentrale ist ein Projekt des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV in Zusammenarbeit der Kommunen, so auch des Landkreises Rostock, Büro für Chancengleichheit.

Ziel der „MitMachZentrale“ im Landkreis Rostock ist:

1. Fachlicher Austausch zu Themen, die das Ehrenamt betreffen
2. Vernetzung von ehrenamtlichen Bündnissen
3. Initiierung von Engagementprojekten vor Ort
4. Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt

Die Vermittlung von Ehrenamtsstellen vor Ort gehört nicht dazu.

Der bereits 2014 begonnene **GenerationenDialog** wird auf Augenhöhe weiter ausgebaut. Das bedeutet, dass mit umfassenden Beteiligungsprozessen - Freiwilligenstrategien zu entwickeln sind, die sich perspektivisch auf längere Zeit ausrichten lassen. **Am 9. November 2016 findet der nächste GenerationenDialog im Landkreis statt.**

Das Kaminesgespräch: „**Auf ein EhrenamtsWort**“ wird regelmäßig anlässlich des internationalen Ehrenamtstages am 5.12. des Jahres mit Politiker*innen des Kreistages und anderen Experten aus der Wirtschaft im Landkreis stattfinden. Damit fördern wir den Dialog zwischen Zivilgesellschaft - Wirtschaft – Staat.

Ein Engagement - **Strategiekonzept** wird unter der breiten Beteiligung der Ehrenamtlichen in Fachtagen, EhrenamtsForen und Konferenzen entwickelt werden. Denn eine Struktur bzw. Netzwerke können immer nur so gut sein, wie ihre Beteiligten es mit gestalten“.

Bereits im Anschluss an die Demokratiekonferenz gab es Gespräche mit dem Landrat und Ehrenamtlichen, sodass sich neue Impulse der Zusammenarbeit zwischen dem Kreissenorenbeirat, den seniorTrainern und dem Büro für Chancengleichheit entwickeln können.

Anregungen, Hinweise, gute Ideen nimmt Frau Schuh im Büro für Chancengleichheit immer gerne entgegen.

NEUES aus dem Kreissenorenbeirat

Jürgen Lorenz, Vorsitzender des Kreissenorenbeirates berichtet



„Der Kreissenorenbeirat und der Behindertenbeirat des Landkreises führte am 14.06.2016 eine gemeinsame Bustour im Landkreis durch. Die Fahrt führte als erste Etappe in die Reha-Klinik nach Garden. Dort wurden wir vom Chefarzt über verschiedene Fachbereiche und den Klinikalltag unterrichtet.



Nach einem interessanten Informationsaustausch und der Besichtigung der Einrichtung fuhren wir nach dem Mittagessen ins Wohn- und Pflegezentrum „Am Walde „ nach Lohmen. Dort wurden wir vom Leiter der Einrichtung Herrn Gierke empfangen und einem sehr interessanten Vortrag über den Aufbau und die Arbeit des Pflegezentrum informiert. Auch hier kam es zu einem interessanten fachlichen Erfahrungsaustausch.



Beim Kaffeetrinken im Garten des Bücherhotels in Groß Bresen wurden interessante Gespräche zwischen den beiden Beiräten über die Lösung von Fragen und Aufgaben die beide Beiräte betreffen gesprochen.

Unser Dank gilt dem Büro für Chancengleichheit, die diese Rundtour ermöglichte.



Am 07.06.2016 führte der Kreissenorenbeirat ihre planmäßige Mitgliederversammlung in Laage durch. Als Gast hatten wir die Bürgermeisterin Frau Lochner- Borst eingeladen. Sie gab uns einen Überblick über die 800jährige Stadt und der Seniorenpolitik. In der Stadt gibt es keinen Seniorenbeirat. Der Rat sieht zur Zeit auch keinen Anlass einen Seniorenbeirat zu bilden. Fragen der Seniorenpolitik werden direkt vom Rat bearbeitet.



Ein Schwerpunkt in nächster Zeit ist, die Zusammenarbeit mit den bestehenden Seniorenbeiräten des Landkreises Rostock zu aktivieren, Voraussetzung ist allerdings eine Übersicht über bestehende Beiräte zu erarbeiten. Das ist eine persönliche Aufgabe für jedes Mitglied. Bisher konnte dies aufgrund der dabei entstehenden Kosten nicht realisiert werden.

Dank der Zuwendung von der Ehrenamtsstiftung können wir uns jetzt dieser Aufgabe stellen“.

Jürgen Lorenz



Senioren-sicherheitsberater

Projekt des Landesseniorenbeirates und der Landespolizei

Ein Präventionsangebot des Landesseniorenbeirates und der Landespolizei wird in Kooperation des Landkreises Rostock, Büro für Chancengleichheit umgesetzt. Drei erfahrene pensionierte Polizeibeamte stehen ehrenamtlich den Seniorinnen und Senioren im Landkreis als Berater in allen Fragen der Sicherheit zur Seite. Die Senioren-sicherheitsberater wissen, wie raffiniert und flexibel Kriminelle vorgehen, um an Geld und Wertgegenstände von älteren Menschen zu gelangen.

Deshalb richten sie ihre Beratungstätigkeit auf Inhalte aus, die insbesondere Senioren betreffen: Verhaltenstipps an der Haustür – Vorsicht, wenn Fremde läuten - Achtung: Falsche Enkel, Polizisten, Handwerker, Rechtsanwälte, Windige Geschäftemacher, Sicher fahren in Bussen und Bahnen, Verhaltenstipps bei Kaffeefahrten, Einbruchschutz für Haus und Wohnung u.v.m. Auf vielen regionalen Veranstaltungen haben die Senioren-sicherheitsberater sich und ihre Arbeit vorgestellt. Kostenfrei kann das Landespolizeiorchester diese Beratungen musikalisch umrahmen.

Die Kontakte zu den Senioren-sicherheitsberatern werden über das Büro für Chancengleichheit, Frau Starck koordiniert.

Anträge für die 2. Förderrunde sind bis zum 31.08.2016 an das Büro für Chancengleichheit Frau Schuh zu richten.

[www.lkros-gleichstellung.de/demokratie leben/](http://www.lkros-gleichstellung.de/demokratie_leben/)

Evelyn.Schuh@lkros.de



Nächste Förderrunde 2016 „Demokratie leben“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert Projekte aus einem Aktions- und Initiativfond. zum Beispiel Demokratiefest oder Plakataktion oder Maßnahmen zur Partizipation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Durch geeignete Maßnahmen soll hiermit die Arbeit der „Partnerschaft für Demokratie“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und für eine Mitwirkung geworben werden.

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an den „Partnerschaften für Demokratie“ werden **Jugendforen gefördert**, die von Jugendlichen selbst organisiert und geleitet werden. Ein **Begleitausschuss** der als strategisch handelndes Strukturstrategie team arbeitet, wird über die eingereichten Projekte entscheiden.

http://www.lkros-gleichstellung.de/demokratie_leben/